Arkansas.

Die Anerkennung Baxter's als Gouverneur von Arkansas durch den Präsidenten ist ein schwerer Schlag für die Faction Clayton. Grant konnte nicht anders, wollte er nicht zugeben, daß Arkansas im Jahre 1872 um sein Electoralvotum betrogen worden sei, welches für ihn gezählt wurde, während es für Greeley abgegeben worden war, und wollte er ferner nicht zugestehen, daß in jenem Staate enorme Wahlbetrügereien mit der Billigung und unter den Auspizien des Senators Clayton begangen worden seien. Im Jahre 1872 wurde Elisha Baxter als zum Gouverneur von Arkansas gewählt erklärt und in aller Form installirt. Die Wahl wurde von Brooks, Baxter's Gegencandidaten, der in Wirklichkeit mehrere tausend Stimmen Majorität erhalten hatte, in der gesetzlich vorgeschriebenen Weise angefochten; die Legislatur wies ihn jedoch mit seinem Anspruch zurück und erklärte Baxter für den Erwählten. Es folgten darauf Prozesse in den Staatsgerichten; die Supreme Court entschied, die Entscheidung der Legislatur sei endgültig und könne durch keinen Gerichtshof umgestoßen werden. Während dieser ganzen Zeit glaubte man Baxter im vollen Einverständniß mit dem Clayton'schen Flügel der republikanischen Partei; man war daher im Weißen Hause mit diesen Vorgängen um so mehr zufrieden, als Senator Clayton der anerkannte Repräsentant der Administration in Arkansas ist.

Die Zeit aber bringt merkwürdige Wechsel mit sich. Obwohl Baxter nämlich mit dem Grant-Ticket erwählt war, so weigerte er sich dennoch plötzlich, sich der Dictatur Clayton's zu beugen, er verlangte sogar für künftige Zeiten ehrliche Wahlen in Arkansas. Auch in anderen Angelegenheiten stimmte Baxter nicht mit der Faction Clayton; dies galt besonders von einer auf die Staatseisenbahnen bezüglichen Maßregel. Baxter vereitelte nämlich die Ausführung eines Projektes, welches dahin zielte, die Steuerzahler durch Erlassung der von den Eisenbahnen dem Staate für geleistete Geldhülfe gestellten Bürgschaften um mehrere Millionen Dollars zu berauben, — ein „Job", bei dem Clayton und Genossen ganz besonders interessirt waren. Auf diese Weise hatte sich Baxter der Administration und den Senatoren von Arkansas verhaßt gemacht. Inzwischen war der mit dem Greeley-Ticket gewählte Brooks zur Clayton'schen Partei übergegangen, nachdem er ohne Zweifel hinreichende Bürgschaften für seine Willigkeit gegeben hatte. Unter diesen Verhältnissen war es von großer Wichtigkeit für Clayton, Baxter aus dem Amte zu entfernen und Brooks an dessen Stelle zu setzen. Man ging dabei sehr summarisch zu Werke. Man ließ von einem untergeordneten Gerichte ein Urtheil fällen, wodurch sowohl die Entscheidung der Supreme-Court wie der Legislatur umgestoßen wurde. Mit diesem Urtheil in der Hand stürmte Brooks an der Spitze eines Pöbelhaufens das Staatsgebäude und vertrieb Baxter daraus. Ein wirklicher richterlicher Befehl, der Baxter seines Amtes entsetzte, war gar nicht erlassen, des Sheriff's Beihülfe nie beansprucht worden, kurz, das ganze Verfahren war durchaus ungesetzlich.

Baxter wurde durch das von Brooks gegen ihn eingefädelte Complott vollständig überrascht. Beide Parteien telegraphirten nach Washington um Beistand. Grant ließ ihnen sagen, er wolle sich nicht einmischen, werde aber die Ruhe durch Bundestruppen aufrecht erhalten. Der Präsident ergriff dadurch thatsächlich Partei für Brooks, denn er hinderte Baxter, seine Autorität als Inhaber des höchsten Staatsamtes, aus welchem er durch einen Pöbelhaufen vertrieben worden war, auszuüben. Würde Grant wohl eine ähnliche Mäßigung gezeigt haben, wenn Gouverneur McEnery in Louisiana Kellogg unter ähnlichen Verhältnissen aus dem Amte zu verdrängen gesucht hätte? — Nachdem die Sachen so eine Zeit lang gestanden hatten, Menschenleben verloren gegangen waren und den Geschäftsinteressen des Staates empfindlicher Schaden zugefügt worden war, beschloß der Präsident endlich, den Mann als Gouverneur anzuerkennen, der nicht gewählt worden war und den er in Folge des Mangels an Unterwürfigkeit gern beseitigt hätte, wenn er dies hätte thun können, ohne sich bloszustellen. Obwohl Baxter nicht der gesetzlich gewählte Gouverneur ist, wird das Volk von Arkansas doch froh sein über des Präsidenten Entscheidung. Baxter ist Alles in Allem genommen, das geringere Uebel.

Der Sturz Broglie's in Frankreich.

Das Wahlgesetz, durch welches der französische Ministerpräsident, der Herzog von Broglie, das allgemeine Stimmrecht unschädlich machen wollte, hat den Sturz des Cabinets Broglie herbeigeführt. Die beiden Linken, der republikanische Theil des linken Centrums und die Bonapartisten sind darüber einig, das allgemeine Stimmrecht nicht verstümmeln zu lassen, und diese Einigkeit setzte die Royalisten in die Minorität. Um die politischen Zustände in Frankreich zu befestigen, bedarf es organischer Gesetze, und bezüglich dieser Gesetze hat Mac Mahon ganz dieselben Erfahrungen gemacht wie der große Geschichtsschreiber, der vor ihm den Präsidentenstuhl einnahm. Eine der größten Merkwürdigkeiten im heutigen Frankreich ist die, daß die Regierung des Marschalls Mac Mahon, in der Unmöglichkeit, eine Restauration der Monarchie herbeizuführen, der National-Versammlung in Versailles ganz dieselben constitutionellen Gesetze zuzumuthen gezwungen ist, deren Entwurf Thiers ausgearbeitet hat und wegen welcher er gestürzt wurde. Mac Mahon steht der Kammer gegenüber ganz genau auf demselben Punkte, auf welchem Thiers am Vorabende seines Sturzes stand. Die constitutionellen Gesetze hätten die Ursache seines Sturzes werden können; sie haben jedoch nur zur Auflösung seines Cabinets geführt.

Diese Gesetze betreffen das allgemeine Stimmrecht und die Errichtung einer ersten Kammer. Das erstere bestimmt für die Wähler ein Alter von 25 Jahren (statt 21 Jahren) für die Abgeordneten ein Alter von 30 Jahren; das Wahlrecht wird davon abhängig gemacht, daß man in dem Wohnort geboren oder dort drei Jahre ansässig ist. Der Zweck dieser Bestimmung ist, die umherziehende Arbeiterbevölkerung von dem Wahlrecht auszuschließen. Noch bedenklicher ist eine andere Bestimmung, derzufolge man nur dort zum Abgeordneten soll gewählt werden können, wo man geboren oder fünf Jahre ansässig ist. Das Gesetz betreffs der Kammer bestimmt Folgendes: Die erste Kammer soll zu zwei Drittheilen aus der Wahl der Generalräthe hervorgehen, zu einem Drittheil von der Regierung ernannt werden. Zu den Attributen dieser ersten Kammer gehört auch die Entscheidung über Aufhebung oder Fortbestand der jetzigen Nationalversammlung. Diese erste Kammer war der archimedische Punkt, welchen Thiers suchte, um sich von dieser impotenten National-Versammlung zu befreien, und MacMahon ist nun auch bei diesem archimedischen Punkt angekommen.

Ganz besonders haben durch die Zurückweisung des Wahlgesetzes betreffs des allgemeinen Stimmrechts die Bonapartisten Oberwasser bekommen, denn sie berufen sich ja immer auf das allgemeine Stimmrecht. Die Dynastie Napoleon's ist in ihren Augen so lange im rechtmäßigen Besitze, als die Nation sich nicht in einem anderen Sinne denn im Mai 1870 ausgesprochen hat, wo sie sich mit gewaltiger Mehrheit für das mit liberalen Institutionen umgebene Kaiserthum erklärte. In diesem Sinne sprach sich auch der kaiserliche Prinz am 16. März bei der Chiselhurster Ovation aus. Er trat als offener Bewerber um la belle France auf; nur sie selbst hat nach seiner Meinung das Recht, durch eine Volksabstimmung Ja oder Nein zu sagen. So ist der Napoleonismus schon wieder eine ernsthafte Sache geworden. Angesichts dieser Lage mußte der schon einmal verunglückte Versuch einer Verstümmelung des allgemeinen Wahlrechts abermals fehlschlagen und mit einer Erschütterung der Stellung der Regierung enden.

Sollte es zu einer Auflösung der Nationalversammlung kommen, so ist es schwer zu sagen, wofür sich die Nation bei freien Wahlen entscheiden würde. Sicherlich nicht für die Orleans. Denn die Prinzen dieses Hauses haben es nicht verstanden, sich populär zu machen, und von Neuem jenen Eigennutz und jene krämerhafte Geldgier gezeigt, die Ludwig Philipp keine rechte Achtung gewinnen ließ. Am meisten scheint in Frankreich die Ansicht verbreitet zu sein, die große Mehrheit der französischen Nation sei republikanisch gesinnt. Wenn sich unter dem Namen Republik nur nicht jeder etwas anderes vorstellte! Es ist aber kein Zweifel, daß die Franzosen Schiffbrüchige sind, die gern in einen Hafen einlaufen möchten. Die Republik hat ihnen noch nicht viel Ruhe und Sicherheit gebracht. Wir sind der Ansicht, daß für die alten großen Staaten Europa's die Republik keine geeignete Regierungsform sei; was man neuerdings in Spanien und Frankreich in dieser Beziehung erlebt hat, kann nur zur Bestärkung dieser Meinung dienen.

Ende des Betweiber-Skandals vor Gericht.

Der Betweiber-Skandal hat endlich zu Cincinnati das ihm gebührende Ende durch die Polizei und vor Gericht gefunden. Der Tumult, welchen die nichtsthuerischen Weiber mit ihrem Geplärr auf den Straßen machten, die Störungen des Verkehrs, die daraus erwachsenden Gefahren von Unfug und Riot, die ungesetzliche Belästigung legitimer Geschäfte, denen eingestandenermaßen Schaden gethan werden sollte und auch oft genug geschah; alles Das zusammen forderte von vornherein zu einem Einschreiten der Polizei und der Gerichte auf. Aber die Herren vom Polizeiknüppel hatten keine Courage, gegen diese albernen Weiber einzuschreiten, welche sich für Damen ausgaben und von einer großen Anzahl bornirter Männer und Zeitungen dafür gehalten würden.

Der Unfug mußte erst seine Zeit haben, seine üblen Wirkungen mußten erst allgemein gefühlt werden, die Stimme der Vernunft mußte sich erst mühsam durch das Geheul männlicher und weiblicher Esel hindurch Gehör verschaffen, mit einem Wort, die Weiber mußten erst von ihren männlichen Vertheidigern im Stich gelassen werden, ehe die Polizei genug Courage bekam, um gegen sie einzuschreiten. Daß sie Das mit Vergnügen thut, wird Jeder glauben, denn daß die Polizei im ganzen Lande durchschnittlich nicht aus Temperenzlern besteht, bedarf wohl keines Beweises. Genug, die Polizei zu Cincinnati hat den ersten Schritt auf dem rechten Weg gethan und 43 Betweiber verhaftet, welche eine ihrer übeltönenden Serenaden vor einer Wirthschaft brachten. Es waren darunter Frauen von Pastoren und Doktoren, welche auf den Namen „Damen" Anspruch machen, weil sie über schöne Kleider und weil ihre Männer über schöne Titel verfügen. Aber die Polizei hat sie trotzdem behandelt, wie es ihnen zukommt, als weibliche Loafer, welche die öffentliche Ruhe und Ordnung, den Verkehr und die Geschäfte stören und deshalb bestraft und beigesteckt werden müssen. Cincinnati ging auf dem richtigen Weg voran. Welche andere Stadt kommt zunächst?

Russisches.

Es wird wohl noch etwas zu früh sein die eigentliche Bedeutung der Verhaftung eines russischen Großfürsten aus der Entfernung enthüllen zu wollen. Daß auch im Lande des Absolutismus „welcher durch Mord gemäßigt ist" die Revolution nicht blos in den unteren Volksschichten sondern auch in den höheren Klassen und selbst im Palast an ihrem geheimen Werk ist, dafür liegen Beweise genug vor. Der Adel Rußlands hat längst daran gearbeitet sich einen leitenden Einfluß bei der Regierung des Landes zu sichern und manche Verschwörung ging von dessen Mitglieder aus, welche aber immer durch die Polizei entdeckt oder durch einzelne Mitglieder verrathen wurde. Verbannungen ohne Zahl waren die Folge.

Die Emancipation der Leibeigenen ist als ein großer Contre-Coup gegen die „Anmaßungen" des Adels zu betrachten. Aber sie schuf eine neue Gefahr, die sozialistische. Sie nahm dem Adel seine ungeheuren Reichthümer, indem sie ihm die hörigen Arbeiter nahm, und gab dem emancipirten Volk zugleich keine Garantie eines freien Besitzes. Seit jener Zeit ist Rußland der Heerd socialistischer Verschwörungen und Rebellionen, bei welchen sich der geistig und materiell verlumpte Adel betheiligt und an die Spitze stellt.

Daß solche Zuckungen auch bis auf die Hofkreise ihren Einfluß ausdehnen werden, ist sehr wahrscheinlich. Dazu kommt noch die Verschiedenheit der zwei allen sich bekämpfenden Richtungen in jenen Kreisen, die des Friedens und des Kriegs, die erstere liebäugelt mit Deutschland und jetzt auch mit Oesterreich, die zweite hat noch immer nicht ihre Eroberungs-Politik im Süden bis nach Constantinopel aufgegeben, selbst auf das Risiko der Feindschaft mit ganz Europa hin. Die erstere wird als die deutsche bezeichnet und gehaßt von der zweiten, die sich als die ächt russische brüstet. Solche Fragen und Verwickelungen werden es sein, welche die Verhaftung eines Großfürsten veranlaßten, wenn sich dieselbe überhaupt bestätigt. Denn wegen einiger lumpigen Diamanten verhaftet man in Rußland keinen Großfürsten, man müßte denn eine solche Affaire zum Vorwand nehmen, um ihn wegen ganz anderer Affairen zu beseitigen.

Ein verdienter Fußtritt.

In der letzten Präsidentschaftscampagne spielten die Carrikaturen Nast's in der Harper'schen Wochenzeitung eine große Rolle und die Grantblätter wurden nicht müde, den Verfertiger derselben enthusiastisch zu loben, obschon er den besten, wohlmeinendsten und ehrlichsten Mann der Nation, Horace Greeley, in der infamsten Weise verhöhnte, und in der brutalsten Weise zum Gespötte zu machen suchte. Jetzt hat Nast seinen Giftgriffel gegen die Coryphäen der republikanischen Partei gerichtet, er hat die Morton, Carpenter, Cameron, Logan u. s. w. dargestellt, wie sie dem Präsidenten mit Krüppeln auflauern, um ihm wegen des Veto den Garaus zu machen. Was sagen jene Blätter jetzt?

Die Gazette in Cincinnati, obschon gegen die Inflationisten gehend, schreibt: Die Zeichnung Nast's ist brutal im höchsten Grade, sie zeigt weder Witz noch Humor, sie ist ungerecht und unanständig. Nast übertreibt darin seine Bedientenhaftigkeit. Er zeigt, daß er gar nichts von der Natur einer Repräsentantenregierung versteht."

Das Alles paßt ganz auf die Zeichnungen Nast's gegen Greeley und dessen Freunde, die zugleich die besten Freunde des amerikanischen Volkes waren, aber damals war er ein wichtiger Bundesgenosse, man lobte ihn. Jetzt kann der Mohr gehen. Herrn Nast aber, der seine Kunst, um Geld an jeden verkauft, auch zum schmutzigsten Dienste gönnen wir den Vorwurf der Bedientenhaftigkeit, er hat ihn reichlich verdient.

Eine Blumenlese.

Wenn wir uns hier in Amerika darüber lustig machen, daß der deutschen Sprache in den Zeitungen oft durch englisirte Worte Gewalt angethan wird, und die Herren Zeitungsschreiber im alten Vaterlande mit hochnäsiger Selbstüberschätzung auf die „literarischen Hinterwäldler" Amerikas herabblicken, sind wir sicherlich zu einer zeitweisen Prüfung der Schreibweise deutscher, in Europa erscheinender tonangebender Zeitungen berechtigt.

Aus einer der letzten, uns zu Gesichte gekommenen Nummern der Wiener „Neuen Freien Presse" haben wir als Pröbchen der dort üblichen sog. rein deutschen Schreibweise folgende interessante Blumenlese entnommen:

Das fast rapide Ableben des deutschen Gesandten in Brüssel.

Entsetzliche Verdachts-Momente vor deren endgültiger Aufhellung zu approbiren.

Die in der Militär-Frage resistenten liberalen Volks-Elemente.

Die Aussichten für die Combattanten.

Die Erstürmung eines Objekts.

Aehnlichkeit im Gesammt-Habitus.

Die gemeinsamen Aktiven sind so placirt.

Die Angelegenheit wurde jedoch wieder redressirt.

Bei deren Aufnahme schon escomptirt werden könnte.

300 Petitionen, welche die verschiedener Eisenbahnlinien urgiren.

Der Handelsminister soll eine Enquete einberufen, um der Nordbahn ein Elaborat, betreffend die allgemeine Tarif-Reform, vorzulegen.

Infusionirende Bau-Gesellschaften.

Zinstragende Objekte.

Ein immenser Getreide-Verkehr, während Deutschland den Getreide-Ankauf sistirt.

Am meisten participirt die Karl Ludwig Bahn.

Viele schwache Hände prolongirten ihre Engagements.

In dieser Weise geht es durch die ganze Nummer fort, daß es einem ganz zum vomitiren und purgiren zu Muthe wird. Zwischen diesem Kauderwelsch und dem Pennsylvania „Dutch" ziehen wir letzteres wenigstens der Eigenthümlichkeit halber dem ersteren ganz entschieden vor. Auf alle Fälle hat der deutsche Zeitungsschreiber in Berks County das von seinem hochnäsigen Wiener Collegen voraus, daß er seine Sprache benutzt, wie ihm der Schnabel gewachsen, während der aufgeblasene Oesterreicher sich abmüht, seine Muttersprache mit der Sprache derjenigen Nationalität zu verhunzen, die ihn verachtet und verabscheut. Pfui Teufel, auf ein solches Deutsch."

A. d. R. Obiger Artikel ist der „Chicago Union" entnommen. Die Deutsch-Pennsylvanier, welche mitten zwischen englischredendem Volke wohnten, sind gewiß hundertmal eher zu rechtfertigen und zu entschuldigen, daß sie englische Wörter unter ihre alte pfälzische Mundart mischten, als jene Deutschverderber in Wien mit ihrer Verwendung französischer Wörter, wozu sie Nichts nöthigt, als ihre eigene Geschmacklosigkeit.

Probe einer wichtigen Erfindung.

Vor Kurzem unternahm auf Einladung der St. Louis, Kansas City und Northern Eisenbahn eine aus mehreren Eisenbahnagenten und Mitgliedern der Presse bestehende Gesellschaft eine Excursion nach St. Charles, um eine an den neuen Personenwaggons der genannten Eisenbahn angebrachte Vorrichtung zum Bremsen zu probiren.

Nachdem in weniger als 40 Minuten die Fahrt nach St. Charles zurückgelegt worden war, wurde nach kurzem Aufenthalte die Rückfahrt angetreten. Bei der Station Bridgeton hielt der Zug, der aus einer Locomotive, einem Gepäckwagen und einem eleganten, mit Lehnsesseln versehenen Personenwagen bestand und wurde dann die Construktion der praktischen Bremsvorrichtung erklärt, die von einem Deutschen Namens Westinghaus erfunden wurde. Diese Erfindung besteht aus zwei Cylindern unter jedem Waggon. Einer der Cylinder steht durch eine Röhre mit der Lokomotive in Verbindung, wo ein durch die Dampfmaschine in Bewegung gesetztes Pumpwerk die Luft in den einen Cylinder zusammenpreßt. Will man nun den Zug anhalten, so braucht man nur auf der Locomotive einen Hebel in Bewegung zu setzen oder in einem der Waggons an einer an der Decke hinlaufenden Schnur zu ziehen.

Die in dem einen Cylinder enthaltene comprimirte Luft strömt dann in den anderen Cylinder und setzt ein an demselben befindliches Ventil, welches mit einem Hebelwerk in Verbindung geht, in Bewegung. Dieses drückt die Bremsvorrichtung an die Räder, was zu gleicher Zeit an allen Waggons und der Locomotive geschieht, da die Vorrichtung sich von einem Waggon zum andern und sogar auf die Triebräder der Locomotive erstreckt. Hierdurch wird es möglich, einen im vollen Lauf befindlichen Zug in einer Distanz von 200 Fuß nach Anwendung der Bremsvorrichtung zum Halten zu bringen, wie sich dies auch aus den bereits angestellten Versuchen vollständig ergab.

Diese werthvolle Erfindung trägt viel zur Sicherheit des Eisenbahnreisens bei und hat sich die St. Louis, Kansas City und Northern Eisenbahn Compagnie durch Einführung von Westinghaus' „Automatic Air Brake" ein Verdienst erworben. Vermittelst dieser Vorrichtung kann ein Eisenbahnzug von jedem Passagier zum Halten gebracht werden, wodurch manche Unfälle vermieden werden können. Der Erfinder, ein deutscher Locomotiv-Führer, ist durch seine sinnreiche Idee zum Millionär geworden und hat diesen Erfolg verdient.

(Anz. d. W.)

Zur Impffrage.

Zur Impffrage hat die Zeitschrift des königlichen statistischen Bureaus, Jahrgang 1873, reiches, ausschlaggebendes Material geliefert, durch den Aufsatz: „Die Pocken-Epidemie in Preußen, insbesondere in Berlin 1870/72, nebst Beiträgen zur Beurtheilung der Impffrage nach amtlichen Quellen, mit zwei graphischen Darstellungen, von Albert Guttstadt, Arzt in Berlin."

Der 1. Abschnitt beschäftigt sich mit der Pocken-Epidemie in Berlin. Es wird nachgewiesen, daß, während vor Einführung der Impfung die Zahl der jährlichen Pocken-Todesfälle von sämmtlichen Todesfällen 8 bis 20 Prozent betrug, sie nach Einführung der Impfung sich kaum auf ½ Prozent belief und nur erst in der Epidemie von 1870/72 wieder eine Höhe einnahm, die hinter der früheren Zeit wenig zurückbleibt. Im Ganzen sind in Berlin vom 1. Januar 1871 bis 1. Juli 1872 6478 Personen an Pocken gestorben.

Im preußischen Staate starben im Jahre 1871 735,593 Menschen überhaupt und hierunter 59,839, an Pocken. An dieser kolossalen Sterblichkeit participiren freilich die einzelnen Kreise sehr ungleich. Im Jahre 1870 waren von 441 Kreisen des Staates 124 noch ganz von Pocken frei geblieben, im Jahre 1871 nur 2.

Der Verfasser führt den Beweis, daß die letzte Pocken-Epidemie in Preußen hauptsächlich durch die französischen Kriegsgefangenen veranlaßt worden ist.

In Frankreich herrschte bekanntlich schon im November und December 1865 und während des ganzen Jahres 1870 eine heftige Pocken-Epidemie. Die Armee ist hiervon mit betroffen worden. Es ist constatirt, daß von den Kriegsgefangenen einige pockenkrank angekommen sind, z. B. in Königsberg; daß andere auf der Reise, weil pockenkrank, abgesetzt werden mußten, so z. B. in Görlitz; ferner, daß die Erkrankung an Pocken bald nach der Ankunft stattfand in Küstrin, Thorn, Graudenz, Kolberg, Schweidnitz Kosel, Glogau, Stolp, Stralsund; endlich daß unter den Kriegsgefangenen allein die Pocken Verbreitung fanden in Torgau, Erfurt, Stettin, Wesel u. s. w., während die Civilbevölkerung mehr oder weniger verschont blieb. Die Kriegsgefangenen trafen vom 7. August an in Preußen ein; von denselben sind 18,000 gestorben und hiervon 1314 den Pocken zum Opfer gefallen.

Bedenkt man, daß, wie vorhin erwähnt, die Epidemie während des Jahres 1871 59,838 Menschen im preußischen Staate dahingerafft hat und während dieses Jahres mehr als 400,000 Menschen an derselben erkrankt waren; zieht man in Erwägung, in wie viel tausend Fällen Elend und Armuth erzeugt ist; berechnet man, wie groß der pecuniäre Schaden ist, der durch die Pocken-Epidemie dem Einzelnen wie den Communen verursacht ist: so kommt man mit Recht zu dem Schluß, daß sanitätliche Verbesserungen, selbst, wenn sie mit bedeutenden Geldausgaben verbunden sind, einen Gewinn erzielen können, der für den Staat von höchstem Belang ist.

Dr. Guttstadt plaidirt deshalb für Einführung des Impfzwanges und weist auch den Werth der Impfung durch eine graphische Darstellung nach, in welcher die Zahl der Pocken-Sterbefälle vor und nach der Einführung der Impfung für Berlin, den Staat Preußen und Schweden durch einen Zeitraum von 100 Jahren hindurch in fünfjährigem Durchschnitt veranschaulicht wird. Er spricht sich aber nicht allein für den Zwang zur Impfung, sondern auch für den Zwang der Wiederimpfung aus; ferner will er ein Verbot des Handels mit Lymphe, weil dieser als Lymphe ausgegebenen Flüssigkeit die meisten Fehlimpfungen zuzuschreiben sind.

Auch aus den überseeischen Ländern sind in der hier besprochenen Arbeit Nachrichten beigebracht über die Verheerungen durch Pocken, namentlich aus China, Indien 2c. Seit Eröffnung des Suezcanals, wo Bombay der Haupthafen Indiens geworden ist, sind seine sanitätlichen Verhältnisse von besonderer Wichtigkeit, denn die Gesundheit Europas ist nun mehr oder weniger vom Gesundheitszustande Bombay's abhängig. Unerläßlich erscheint es daher, den sanitätlichen Einrichtungen im Auslande, namentlich in Asien, die größte Aufmerksamkeit zu schenken, um nöthigenfalls Verbesserungen zu empfehlen, deren Ausführung vom allgemeinen Interesse ist. Dem Impfzwange eine internationale Anerkennung zu verschaffen, ist eine des Deutschen Reiches würdige Aufgabe.

(Kölnische Zeitung.)

Die Liste der westlichen Zeitungen, welche die „Chicago Tribune" angelegt hat, um den Stand der öffentlichen Meinung in Bezug auf Hartgeldwährung oder Papiergeld-Vermehrung zu ermitteln, ist jetzt auf 607 Zeitungen gestiegen. Davon unterstützen 334 das Veto des Präsidenten, 244 bekämpfen es und 29 „sitzen auf der Fenz." Wir theilen die Liste mit dem Bemerken, daß wenn man die Inflationsblätter als die unwissendsten und unehrlichsten ansehen darf, Indiana ihren Reigen anführt, daß Missouri in zweiter Reihe folgt, daß Kansas der dritte im Bunde ist, und daß selbst die Stellung der Presse in Illinois und Jowa keine sehr erfreuliche ist, wenn auch in den beiden letzt genannten Staaten die Mehrheit der Zeitungen—aber leider eine nicht sehr bedeutende — zu Gunsten der Hartgeldwährung ist.

	Für das Veto.	Gegen das Veto.	Auf der Fenz.
Illinois	97	83	16
Indiana	27	37	...
Michigan	74	18	6
Wisconsin	49	21	1
Minnesota	14	2	...
Jowa	56	48	2
Missouri	10	12	...
Kansas	5	11	3
Nebraska	2	1	1
Total bis jetzt	334	244	29

Vermischtes.

Die Skandalchronik der europäischen Höfe hat durch den Diamantendiebstahl des Sohnes des Großfürsten Constantin eine piquante Bereicherung erfahren. Der Prinz entwendete seiner Mutter ein prachtvolles Geschmeide und schenkte es seiner Maitresse, einer französischen Schauspielerin. Es giebt an jedem Hofe solche enfants terribles. Was wurden nicht von dem Prinzen Wilhelm von Mecklenburg, dem „Prinzen Schnaps", wie ihn der Berliner nannte, vom Prinzen August und Prinzen Karl von Preußen für Geschichten erzählt. Letzterer schoß einmal zu seinem Vergnügen einen Schornsteinfeger vom Dache. In Oesterreich ist es der Erzherzog Wilhelm, der viel von sich reden macht, und in dieser Beziehung in die Fußstapfen des Erzherzogs Johann, des ehemaligen Reichsverwesers, tritt. Herzog Max in Baiern hatte sich im schönen Baiernlande für die Sommersaison erotische Stationen im Hochgebirge etablirt, wo er Liebe und Natur kneipte. Die kaiserlich russische Familie ist übrigens verhältnißmäßig rein von solchen Affairen. Kaiser Alexander selbst ist von großer Sittenstrenge. Großfürst Constantin ist bekannt als Libertin, und in Bezug auf das Abenteuer seines Sohnes kann man sagen: „Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm". Großfürst Alexis hat sich als blutjunger Mensch gegen den Willen seiner Eltern mit einer Bürgerlichen verheirathet, und man ließ ihn deshalb um die Welt reisen, damit er seine Liebe vergesse. Er aber hat ein treues Herz und läßt nicht von ihr und soll deshalb die Welt nochmals umkreisen. Das sind Dinge, die in jeder Familie vorkommen. Diebstahl aber ist odiös.

Bismarck's Vollbart. Als Schauernovelle für die „Germania" erzählt die Berliner „Montagszeitung" folgende nette Geschichte: Er hatte sich soweit erholt, daß er im Garten spazieren gehen konnte. „Wollte" vielmehr, denn kaum hatte er einen Fuß in den Garten gesetzt, denselben, den er auf den Nacken der katholischen Kirche setzte, als der Gärtner auf ihn zustürzte und ihm bedeutete, daß der Garten nur für den Fürsten bestimmt. Umsonst versuchte Bismarck, Jenem zu beweisen, daß er „er" sei, der Vollbart strafte ihn Lügen. Er wurde hinausgewiesen. Auf der Straße rannte Alles an ihm vorüber. Er kam sich vor, als wenn er Schulze hieße, so gemeinsterblich wandelte er die Linden entlang; kein Schusterjunge gaffte ihm in's Gesicht, und kein Kyritzer trat ihm auf die Füße, um ihn besser zu sehen. Endlich grüßte ihn Einer ehrerbietigst; Bismarck athmete auf; er war ja doch nicht so ganz unbemerkt geblieben. Jener kam entblößten Hauptes näher; er wollte wahrscheinlich zur Genesung gratuliren. „Haben Se vielleicht alte Sachen zu verkaufen?" — Bismarck eilte entsetzt hinweg. — Wieder grüßte ihn ein elegant gekleidetee Herr. Bismarck schöpfte Hoffnung. Der Herr kam näher. „Dürft' ich Sie um Feuer bitten, Herr Müller?" — „Sie verkennen mich, mein Name ist nicht Müller; ich bin Bismarck!" schrie der Fürst wüthend. „Es pickt Ihnen wol" hohnlächelte der Andere und verschwand. Der Kanzler ging zerknirscht weiter. Er wollte in den Reichstag. — „Haben Sie Billet?" rief ihm der wachehabende Schutzmann entgegen. — „Ach was! kennen Sie mich denn nicht? Ich bin Bismarck!" — „Da könnte Jeder kommen! Ich kennen Bismarcken!" erwiderte der Andere! — Bismarck rieb sich die Stirn. Er fing jetzt selbst zu zweifeln an, daß er „er" sei. — Er wanderte nach Haus Aber selbst da wurde ihm die Thür gewiesen; sein eigener Hund bellte ihn an. Tagelang irrte er herum, bis er in der Redaction der „Germania" ein Obdach fand.

Wie sich Chicagoer Geschworene die Zeit vertreiben. Welche hohe Auffassung gewisse Leute von der Aufgabe und Pflicht eines Jurymannes haben, geht aus dem nachstehenden Berichte der Chicago „Fr. Presse" hervor. Unter dem Titel „Geschworenen-Witze" schreibt das genannte Blatt: Unter den, für die „kleine" Jury gegenwärtig herangezogenen Geschworenen befinden sich fast lauter reiche Geschäftsleute, welche ihr gegenwärtiges Amt nur als eine Gelegenheit zu mehr oder minder gelungenen Witzen betrachten und sich weit weniger um die ihnen zur Erledigung übertragenen Gerichtsfälle, als um ihre Unterhaltung über theure Pferde, kostbare Hauseinrichtungen und bekannte Damen der Halbwelt kümmern. Die meisten faßten die Sache offenbar als eine ziemlich gute Comödie auf, bei der sie nach nach Belieben mitzuwirken hätten. So saßen denn auch gestern die großen Herren bei einander und die Schalkhaftesten von ihnen sannen natürlich, die Zeit sich zu vertreiben, auf irgend ein Amusement. Die Herren Brown und Erdy bemerkten einen anderen Geschworenen, dessen Gesicht einigermaßen mit röthlichen Pusteln und Finnen überstreut war. Man verstand es so einzufädeln, daß ein Herr Chambers, ein etwas sehr ängstlicher Mann gerade neben diesen Geschworenen mit dem unreinen Teint zu sitzen kam und nun begannen die Gerichtsverhandlungen. Eben als man bei dem wichtigsten Punkte der Beweisführung angelangt war, schob Erdy einen kleinen Zettel in Chambers Hand, auf dem die Worte standen: „Lieber Herr! Ich höre aus sicherster Quelle, daß der alte Kerl, der neben ihnen zur Linken sitzt, vor einigen Tagen erst von einem schweren Blatternanfalle genesen ist. Ihr pp." Kaum hatte der Empfänger diese Zeilen gelesen, als er wie elektrisirt in hellem Entsetzen von seinem Sitze emporschnellte mit dem Ausrufe: Großer Gott, das ist ja fürchterlich! Chambers ist ein schwerer fetter Mann und die Dielen des Zimmers und die Fenster zitterten bei seinem jähen Aufsprunge. Aller Blicke wandten sich natürlich verwundert nach dem Erschreckten und der Richter fragte zornig nach der Ursache der Störung. Aber Jener vermochte nur verworrenes Zeug zu stottern und protestirend und abwehrend auf seinen verblüfften Nachbar zu weisen, während die Anstifter des Jokus und einige schnell ins Geheimniß gezogene Mitgeschworene sich vor Lachen ausschütten wollten, endlich kam einer der Rädelsführer dem Opfer des Spaßes zu Hülfe und hielt eine Rede an den Gerichtshof, in welcher er die Veranlassung darlegte, welche den Herrn Chambers in solche Unruhe versetzt hatte. Als Chambers diese Aussage bestätigte, wandte sich der Richter an dem Herrn mit dem bunten Antlitz und forschte, selbst etwas ängstlich, nach seinem Gesundheitszustande. Natürlich erhielt er die feierliche Versicherung, daß von Blattern hier gar keine Rede sein könnte und die Geschworenen wurden bewogen, ihre Sitze wieder einzunehmen. Unmittelbar darauf wurde ein junges hübsches Frauenzimmer unter der Anklage des Ladendiebstahls vorgeführt. Sie erklärte sich natürlich für nichtschuldig und die Herren Geschworenen, ohnehin durch den vorigen Zwischenfall in bester Laune und nunmehr durch den Anblick eines glatten Gesichtes sehr milde gestimmt, zogen sich in ihr Berathungszimmer zurück. Es zeigte sich bald, daß die Meinungsverschiedenheit eine sehr tiefgehende war, und man sich sobald nicht würde einigen können und um sich die Zeit besser zu vertreiben, machte einer der jüngsten dieser ernsten Staatsbürger den Vorschlag, die schöne Gefangene hereinzurufen, damit sie ihre Vertheidigungsgründe wiederholen könnte. Zwei der ältesten Mitglieder der Jury widersetzten sich diesem Antrage, weil sie ihn denn doch für ein wenig gar zu frivol hielten, aber ihre Bedenken wurden überstimmt und ein Committee ernannt, welches die bestechende Angeklagte in das Zimmer geleiten sollte. Natürlich wurde von dem Bailiff das übermüthige Ansinnen mit ärgerlichem Lachen zurückgewiesen und das Committee kehrte mit leeren Händen zurück. Wenige Minuten später hatten die Geschworenen, wie unter solchen Umständen vorauszusehen war, sich auf Nichtschuldig geeinigt. Bevor sie indeß auseinander gingen, setzten sie noch ein Mißtrauensvotum gegen den ungefälligen Diener des Gerichts auf, welches dieser selber dem Richter überreichen sollte. Natürlich lehnte er auch diese Zumuthung ab und war froh, daß er diese Geschworene endlich vom Halse hatte.

Der Proceß der „Goodyear Dental-Vulkanite Company" gegen den Herrn D. H. Smith — der Prozeß drehte sich um die Gültigkeit des Cummings'schen Patentes für Herstellung von Platten aus hartem Gummi zum Einsetzen künstlicher Zähne, — ist durch Richter Shepley vom Bundeskreisgericht in Boston zu Gunsten des klagenden Theils entschieden worden. Es sind dadurch gleichzeitig eine Masse anderer Fälle, die in anderen Staaten in derselben Frage anhängig sind, indirect entschieden.

Wohl kaum in einem Lande sind mehr Personen von Rheumatismus heimgesucht, als in Amerika. Der Grund dieser Calamität ist in dem, für häufigen Temperatur-Wechsel empfänglichen, unreinen Blute zu suchen. Da Dr. Aug. König's Hamburger Tropfen die Säfte reinigen, sind sie in vielen Fällen mit Erfolg angewandt worden. Hr. Jacob Rolle, Pottstown, Pa., schreibt über seine Heilung: — „Dr. Aug. König's Hamburger Tropfen" haben mich von einem schmerzlichen Reißen im Rücken und den Gliedern geheilt.

Die glücklichste Entdeckung des Zeitalters. — ANAKESIS, ein untrügliches Mittel für Hämorrhoiden, gutgeheißen von Aerzten aller Schulen, entdeckt von Dr. Silsbee, einem ordinirten Arzt und in tausend Fällen mit Erfolg gebraucht. Patienten, welche alles Andere umsonst versucht haben, werden durch dieses Mittel Linderung und dauernde Heilung finden. Es wird von Medicinern als die größte Entdeckung der Neuzeit betrachtet und für untrüglich erklärt. Preis $1.00. Franko zugeschickt nach Empfang des Preises. Anakesis-Depot, 46 Walker Str., New York.

Vinegar Bitters. Die großen Eigenschaften vom Vinegar Bitters hat dasselbe zu einer der ersten Medizinen des Tags gemacht und respektable Apotheker von allen Orten schreiben: „Es ist die beste und populärste Präparation in dem Markte." Das Bitters hat die Probe der öffentlichen Meinung bestanden und sich Vertrauen gewonnen. Es verkauft sich rasch, weil es kurirt. Wenn Ihr krank seid verlangt Ihr nach einer zuverlässigen Medizin. Vinegar Bitters empfiehlt sich selber den Kranken und Leidenden, da dasselbe nur eine Eigenschaft entbehrt, nämlich das Stimulanz, welches in gefährlicher Weise das Gehirn aufregt und einen krankhaften Durst nach Alcohol hervorruft! Es gibt keine Zustände der Unverdaulichkeit, der Biliosität, Nervenschwäche oder physischer Abspannung, in welchem das Mittel keine Heilung bringen würde. Kinder, welche abmagern wegen eines Mangels nothwendiger Thätigkeit der Leber, des Magens oder der Eingeweide, werden in dem Bitters ein Specificum für die Constitution finden und eine Quelle von Lebenskraft und Stärke, so erfrischend und belebend wie eine kühle, sprudelnde Wasserquelle dem beinahe verbrannten und hinfälligen Wanderer in der Wüste.

Die allgemeine Abspannung, von welcher manchmal Personen sprechen, wird verursacht durch den Mangel an Thätigkeit der Leber und des Herzens. Beide können aber unterstützt und die Eingeweide regulirt werden durch Parsons' Purgative Pillen in kleinen Dosen.

Mais und Mehl sind Stapel-Artikel, aber nicht mehr als Johnson's Anodyne Liniment, wo dasselbe bekannt ist. Es ist gut für Kinder und Erwachsene, für irgend ein inneres Leiden der Brust oder der Eingeweide und überhaupt das beste Liniment, was es auch für einen Namen habe.

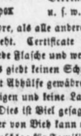
Vom Atlantischen bis zum stillen Ocean verbreitet sich der Ruhm des Cable Screw Wire Schuhwerks. Es reißt nicht, wird nicht undicht und fällt nie auseinander. Versucht es. Achtet auf den Patentstempel. Alles andere ist Nachahmung.

Eine hervorguckende Zehe sieht nicht hübsch aus und wird nie bemerkt, wenn die Kinder Silver Tip-Schuhe tragen. Dieselben ersparen Euch die Hälfte Eurer Schuhrechnung.
Bei allen Schuhhändlern zu haben.

Schwielen, rauhe Haut, Mitesser, Flechte und alle anderen Hautkrankheiten werden curiert und Weiche und Glätte der Haut erzielt durch den Gebrauch von Juniper Tar-Seife; fabrizirt von Caswell, Hazard u. Co., New York. Man hüte sich vor den zahlreichen und werthlosen Fälschungen dieser unübertrefflichen Seife.

Der reinste und süßeste Leberthran ist Hazard und Caswell's; wird an der Seeküste bereitet, frisch aus auserlesenen Lebern, von Caswell, Hazard und Co., New York. Er ist durchaus rein und süß. Patienten, welche ihn nur einmal genossen, ziehen ihn jedem anderen vor. Aerzte haben erklärt, daß es der beste im Markte sei.

Centaur Liniments



haben mehr wunderbare Fälle von Heilung bei Rheumatismus, Kopfschmerz, Schmerzen, Geschwulst, Frostbeulen, Verhärtungen der Brüste, Brandwunden, Verbrühungen, Salzfluß etc. am menschlichen Körper, und Verrenkungen, Spath, Steingallen u. s. w. bei Thieren aufzuweisen in einem Jahre, als alle anderen angeblichen Heilmittel seit die Welt steht. Certificate von bemerkenswerthen Kuren begleiten jede Flasche und werden Jedermann gratis zugesandt. Es giebt keinen Schmerz, für welchen diese Liniments nicht Abhülfe gewähren, keine Geschwulst, welche sie nicht beseitigen und keine Lahmheit, welche dieselben nicht kuriren. Dies ist Viel gesagt, aber wahr. Keine Familie oder Besitzer von Vieh kann ohne Centaur Liniments sein. Weißer Umschlag für Familien-Gebrauch; gelber Umschlag für Thiere. Preis 50 Cents; große Flaschen $1. J. B. Rose & Co., 53 Broadway, New York.

Castoria ist mehr als ein Substitut für Castor-Oel. Es ist der einzig zuverlässige Artikel, welcher existirt, welcher sicher die Eingeweide regulirt, Windkolik heilt und natürlichen Schlaf erzeugt. Es ist angenehm einzunehmen. Es giebt keine schlaflosen Mütter oder schreiende Kinder mehr. Preis 35 Cents per Flasche.

Büchsen, Schrotflinten, Revolver, nebst Zubehör. Sendet Post-Stamp für illustrirte Preis-Liste an die Great Western Gun Works, Pittsburgh, Pa. 3M20,ma

In Wien!

Wurden die

Drei höchsten Preise

der

WHEELER & WILSON

Company

zuerkannt für ihre

„NEW ROTARY HOOK",

Lock-Stitch, Manuf'ing

No. 6,

und

Familien Nähmaschinen,

von denen über 1,000,000 jetzt im Gebrauch sind.

Das Urtheil des Volkes von Neuem bestätigt von

berühmten Sachverständigen.

Arbeiter in Leder und Kleidungsstücken sollten die „NEW NO. 6" prüfen, ehe sie kaufen, da sie auf gänzlich neue Principien, wie sie zuvor nie angewendet worden, construirt ist. Sie macht den Lock-Stitch mit dem feinsten baumwollenen, wie mit dem gewichtsten Faden leichtgut.

Agenten verlangt!

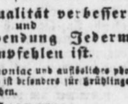
No. 914 Chestnut Str., Philada.

Für Frühlings-Saaten

gebraucht

Baugh's

TRADE MARK

Rohe  Knochen

Phosphorsaures Salz,

Dessen Qualität verbessert und Dessen Verwendung Jedermann zu empfehlen ist.

Es enthält viel Ammoniac und auflösliches phosphorgetränktes Acid — und ist besonders für Frühlingssaaten und Wiesen zu gebrauchen.

Ferner:

Rein gemahlenes Knochenmehl,

Reines Knochenmehl,

und

Düng-Materialien.

Baugh u. Sons,

Importeurs und Fabrikanten,

Stores: No. 20 S. Delaware Ave., Philada. / No. 103 South Str., Baltimore. 3M15ed

Die Neue Verbesserte Remington Nähmaschine.

Ihr zuerkannt

Die

„Medaille für Fortschritt"

in Wien 1873.

Der höchste Grad von „Medaillen" ertheilt bei der Ausstellung.

Keine Nähmaschine erhielt einen höhern Preis.

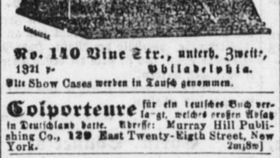
Einige gute Gründe:

1.—Eine neue Erfindung, gründlich geprüft und gesichert durch Patent.
2.—Macht einen vollkommenen Lock-Stich, gleich auf beiden Seiten, an allen Arten von Stoffen.
3.—Lauft leicht, sanft, geräuschlos und rasch—beste Combination von Eigenschaften.
4.—Dauerhaft—lauft Jahre lang ohne Reparaturen.
5.—Verrichtet alle Arten von Arbeit und Fancy Nähereien in einer vorzüglichen Weise.
6.—Ist für den Arbeiter sehr leicht zu handhaben. Die Länge der Stiche kann regulirt werden, während die Maschine im Gange ist, und diese kann mit einem Faden versehen werden, ohne daß derselbe durch Löcher zu gehen hat.
7.—Plan einfach, sinnreich, elegant, indem der Stich ohne den Gebrauch von Cog Wheel Gears, Rotary Cams und Lever Arms formirt wird. Hat den Automatic Drop Feed, welcher eine gleichmäßige Länge des Stiches bei irgend einer Geschwindigkeit sichert. Hat unseren neuen Thread Controller, welcher eine gleichmäßige Bewegung der Needle-Bar erlaubt und einer Verletzung des Fadens vorbeugt.
8.—Construction äußerst sorgfältig und vollendet. Ist fabrizirt von den geschicktesten und erfahrensten Arbeitern in der berühmten Remington Armory, Ilion, N. Y. Philadelphia Office: 810 Chestnut Straße. 2M7mai.

Wolter u. Stoelt,

(Nachfolger von F. Hafner.)

Fabrikanten von allen Größen und Styl's



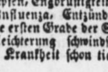
No. 140 Vine Str., unterh. Zweiter, Philadelphia.
1J21 y.
Alte Show Cases werden in Tausch genommen.

Colporteure für ein deutsches Buch verlangt, welches großen Absatz in Deutschland hatte. Adresse: Murray Hill Publishing Co., 129 East Twenty-Eigth Street, New York. 2m18w]

CAMPHORINE.

Die große Entdeckung wurde gemacht.—Ein Mittel gefunden, welches Rheumatismus nicht allein lindert, sondern auch heilt; ebenso heilt es Verrenkungen der Glieder Schwellungen, Entzündungen 2c. Dieses Mittel hat einen angenehmen Geruch und macht den feinsten Stoff nicht fleckig. Dasselbe ist jeder Familie zu empfehlen. 25 Cts. per Flasche. Bei allen Druggisten zu haben.
Reuben Hoyt, Eigenthümer,
1J74y. 201 Greenwich Street, N. Y.

DR. AUGUST KOENIG'S HAMBURGER BRUST THEE



Das beste und sicherste Mittel gegen die verschiedenen Angriffe der Lunge und der Kehle wie: Husten, Schnupfen, Engbrüstigkeit, Bräunen, Heiserkeit, Influenza, Entzündung der Luftröhren, gegen die ersten Grade der Schwindsucht und zur Erleichterung schwindsüchtiger Kranken, wenn die Krankheit schon tiefe Einschritte gemacht hat.

Niederlage bei A. Vogeler & Co., Balto. Md.

Bei allen Apothekern und Droguisten zu haben.

Ein Packet 25 Cts., 5 Packete für $1 00.

Um Fälschungen vorzubeugen, bitten wir darauf zu sehen, daß jedes Packet vor Dr. Aug. König's Hamb. Brustthee mit nebenstehender Handels-Marke sowie dem Namenszuge der Herren A. Vogeler & Co. versehen ist.

Dr. August Koenig's

Hamburger Tropfen.

Ein untrügliches und sicheres Mittel gegen alle Krankheiten des Magens, der Leber, des Unterleibes, sofern sie aus Verschleimung, angehäuften Kruditäten und Unverdaulichkeit entstanden sind, als kolikartige Leibschmerzen, Beschwerden des Kopfes, der Brust, Schwindel, Drücken, Düsterkeit des Kopfes, Beklemmung der Brust, beschwerliches Aus- und Einathmen.

Eine Flasche 50 Cts. 5 Flaschen $2

Dr. Aug. König's

Hamb. Kräuter-Pflaster.

Für Verbrennungen, Brühungen, Frostbeulen, Wunden, Rheumatismus, Engbrüstigkeit, kurzen Athem, Brust- und Lungengeschwüre, Reißen in den Gliedern, Kopf- und Zahnschmerzen, innere Verletzungen, Hühneraugen, Leichdornen, geschwollene Brüste, Fisteln, Tumors, und überhaupt alle Hautgeschwüre. Bei Menschen und Thieren gleich anwendbar.

25 Cts. per Packet 5 Packete für $1.

In allen deutschen Apotheken zu haben.

GRAY'S FERRY PRINTING INK WORKS.

No. 8 Spruce St., New York.
No. 714 Sansom Str., Philad'a.
1M21fb

FLORENCE

Der langwierige Proceß der FLORENCE SEWING MACHINE COMPANY gegen die „Singer," „Wheeler & Wilson," und „Grover & Baker" Compagnien, bei welchem mehr als $250,000, in Frage standen, ist endlich durch die Supreme Court der Vereinigten Staaten zu Gunsten der Florence entschieden worden, welche allein das Monopol der hohen Preise vernichtet hat.

Die neue FLORENCE ist die einzige Maschine, welche vor- und rückwärts näht, sowie rechts und links.

Die einfachste—billigste—beste!

Wird nur für Cash verkauft. Besondere Bedingungen für Clubs und Verkäufer.

April, 1874. Florence, Mass.

MERCHANT'S GARGLING OIL.

Das beste Liniment in den Ver. Staaten!

Ist gut für

Brandwunden und Verbrühungen,	Rheumatismus,
Frostbeulen,	Hämorrhoiden,
Verrenkungen und Quetschungen,	Wunde Brustwarzen,
Aufgesprungene Hände,	Verhärtete Brust,
Fleischwunden,	Fisteln,
Frost-Wunden,	Spath,
Aeußere Gifte,	Kratz-Wunden,
Horn-Kluft,	Bein-Fallen,
Gallen jeder Art,	Steife Beine,
Ueberbeine,	Oelpaltener Huf,
Nackenfistel,	Klauen-Fäule bei Schaafen
Bißwunden,	Hühner-Darre,
Zahnschmerzen,	Rücken-Lahmung 2c. 2c.

Größte Flaschen $1. Mittlere 50 Cents. Kleine 25 Cents.

Kleine Flaschen für Familien-Gebrauch 25 Cents.

Das „Gargling" Oel ist seit 1833 als ein Liniment im Gebrauch. Alles was wir verlangen ist eine unpartheiische Probe; aber man befolge genau die Gebrauchs-Anweisung.

Verlangt von Eurem nächsten Druggisten oder Verkäufer von Patent-Medizinen einen unserer Almanachs, und leset, was das Volk über unser Oel sagt.

Das „Gargling" Oel ist zum Verkauf bei allen respektablen Händlern in den ganzen Vereinigten Staaten und in andern Ländern.

Unsere Zeugnisse datiren von 1833 bis jetzt und wurden unverlangt abgegeben. Wir fabriziren ferner

Merchant's Wurm-Täfelchen

Wir handeln mit Allen recht und liberal, und fordern Widerspruch heraus. Fabrizirt zu

Lockport, N. Y., U. S. A., von der

Merchant's Gargling Oil Co.

1M25mj / 1mwch John Hodge, Sekretär.

Die

Neue Entdeckung

in den Wissenschaften der Chemie und Medizin.

Zu haben bei allen Droguisten.

Zu haben bei allen Droguisten.

Dr. E. F. Garvin's

Auflösung und kondensirtes Elixir von Theer.

Erste und alleinige Auflösung, die jemals gemacht worden, von all den zwölf werthvollen wirksamen Hauptstoffen des wohlbekannten Heilmittels

Fichten-Baum-Theer.

Unerreichbar bei Husten, Schnupfen, Erkältungen, Asthma, Halsentzündungen und Schwindsucht.

Es heilt untrüglich

einen so eben ausbrechenden Schnupfen in drei bis sechs Stunden und ist auch, durch seine belebende, reinigende und anregende Kraft wirksam auf das System im Allgemeinen in allen Fällen von

Unreinheit des Blutes.

Dahin gehören Skropheln und Hautausschläge, Dyspepsie, Leber- und Nierenleiden, Herzkrankheit und Abnahme der Kräfte.

Ein Versuch überzeugt!

Dr. Garvin's

Flüchtige Auflösung von Theer,

zubereitet

Für Einathmung.

Eine sehr werthvolle Entdeckung, welche sicher heilt

Katarrh, Halsentzündung, Asthma und alle Uebel in der Nase, Kehle und Lunge.

Die Zusammensetzung von

Theer und Mandrake-Pillen,

gebraucht in Verbindung mit dem Theer-Elixir ist eine Zusammensetzung von zweien der stärksten Alterativ-Medizinen, welche in der ärztlichen Kunst bekannt sind, und dadurch wird diese Pille die beste, welche jemals dagewesen, ohne Ausnahme.

Auflösung und kondensirtes Elixir } $1 für eine große Flasche / 50 Cts. " kleine

Theer- und Mandrake-Pillen 25 Cents die Schachtel.

Die Einathmungsmedizin $5.00 das Packet.

Man bestelle Circulare für „Positive Kuren" bei Droguisten oder bei

L. F. Hyde und Co.,

Alleinige Eigenthümer,

1dm4 / 195 Siebente Ave., New York.

Wichtig für Deutsche!

Jeden Samstag versenden wir regelmäßig an unsere Geschäftsfreunde das mit so großem Beifall aufgenommene Wochenblatt

Germania.

Neueste Nachrichten aus Deutschland, Oesterreich-Ungarn, der Schweiz und Amerika.

Das Löbl. Kaiserl. Deutsche General-Consulat hat sich bereit erklärt, bezügliche Bekanntmachungen der Kaiserl. Deutschen Regierung behufs unentgeltlicher Veröffentlichung der Redaction der „Germania" zu übergeben.

Der Preis der „Germania" per Jahrgang beträgt $5.00. Alle solide Buch- und Zeitungshändler nehmen Bestellungen entgegen.

Einzelne Nummern kosten 10 Cents.

Willmer u. Rogers News Company,

31 Beekman Str., New York.
3märz

STEINWAY

Flügel-, Tafelform- und aufrechte

Pianos.

Inhaber der ersten goldenen Medaille.

Weltausstellung, Paris 1867 London 1862.

Illustrirte Cataloge mit Preislisten werden frei versandt.

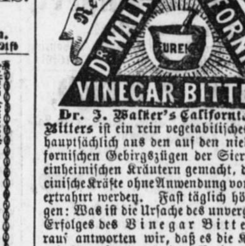
Gebrauchte Pianos ebenfalls vorräthig und billig zu verkaufen.

Steinway & Sons,

Steinway Hall,

No. 109 & 111 East 14. Str., New York.

VINEGAR BITTERS



Dr. J. Walker's California Vinegar Bitters ist ein rein vegetabilisches Gemisch, hauptsächlich aus den auf den niederen californischen Gebirgszügen der Sierra Nevada einheimischen Kräutern gemacht, deren medicinische Kräfte ohne Anwendung von Spiritus extrahirt werden. Fast täglich hört man sagen: Was ist die Ursache des unvergleichlichen Erfolges des Vinegar Bitters? Darauf antworten wir, daß es die Krankheitsursache entfernt und dem Patienten die Gesundheit wiederverschafft. Noch nie zuvor, so lange die Welt steht, ist eine Medizin zusammengesetzt worden, welche die anerkennenswerthen Eigenschaften des Vinegar Bitters zum Heilen der Patienten von jeder Krankheit, die der Menschheit Erbtheil, besitzt. Es ist ebensowohl ein mildes Purgirmittel wie ein Stärkungsmittel, indem es Blutanhäufung oder Entzündung der Leber und Eingeweide in Gallenkrankheiten hindert.

Die Kräfte von Dr. Walker's Vinegar Bitters sind öffnender, schweißtreibender, lösender, nährender, abführender, Urin treibender, beruhigender, Reizung mildernder, Säfte verbessernder und Galligkeit beseitigender Art.

Dankbare Tausende preisen Vinegar Bitters als das wunderbarste Kräftigungsmittel, das je das sinkende System unterstützt hat.

Wer dieses Bitters gemäß Verordnung einnimmt, kann nicht lange unwohl bleiben, vorausgesetzt, daß seine Knochen nicht durch mineralisches Gift oder andere Mittel zerstört und die Lebensorgane noch wiederherstellungsfähig sind.

Gallige, remittirende und Wechselfieber, die in den Thälern der großen Ströme in den Vereinigten Staaten, namentlich in den Thälern des Mississippi, Ohio, Missouri, Illinois, Tennessee, Cumberland, Arkansas, Red, Colorado, Brazos, Rio Grande, Pearl, Alabama, Mobile, Savannah, Roanoke, James und vieler andern nebst ihren massenhaften Nebenflüssen, im ganzen Lande während des Sommers und Herbstes herrschen, und besonders in Jahreszeiten ungewöhnlicher Hitze und Dürre, sind stets von weitgehenden Störungen des Magens und der Leber und anderer Unterleibsorgane begleitet. Bei ihrer Behandlung ist ein Purgirmittel, das einen mächtigen Einfluß auf diese verschiedenen Organe ausübt, wesentlich nothwendig. Für solchen Zweck giebt es kein Reinigungsmittel, das Dr. Walkers Vinegar Bitters gleichkommt, da es den dunkelfarbigen zähen Stoff, mit welchem die Eingeweide beladen sind, schleunig entfernt, zu gleicher Zeit die Ausscheidungen der Leber anreizt und gewöhnlich die gesunde Thätigkeit der Verdauungsorgane wieder herstellt.

Festige den Körper gegen Krankheit durch Reinigung aller seiner Säfte mit Vinegar Bitters. Keine Epidemie kann ein so gerüstetes System ergreifen.

Dyspepsie oder Unverdaulichkeit, Kopfschmerz, Schmerz in den Schultern, Husten, Brustbeklemmung, Schwindel, saures Aufstoßen aus dem Magen, übler Geschmack im Munde, Gallenanfälle, Herzklopfen, Lungenentzündung, Schmerz in der Nierengegend und hundert andere schmerzhafte Symptome haben in der Dyspepsie ihren Ursprung. Eine Flasche voll wird sich als eine bessere Garantie seiner Vorzüge erweisen, denn eine langstylige Anzeige.

Skropheln, oder Drüsengeschwulst, weiße Anschwellungen, Geschwüre, Rothlauf, geschwollener Hals, Kropf, skrophulöse Entzündungen, träge Entzündungen, Mercurialleiden, alte Wunden, Hautausschläge, wunde Augen u. s. w. In diesen wie in allen andern constitutionellen Krankheiten hat Walker's Vinegar Bitters seine großen Heilkräfte in den hartnäckigsten und anderer Behandlung widerstehenden Fällen gezeigt.

Für rheumatische Entzündungen und chronischen Rheumatismus, Gicht, gallige, remittirende und andere Fieber, Blut-, Leber-, Nieren- und Blasenkrankheiten hat dieses Bitters nicht seines Gleichen. Derartige Krankheiten werden durch unreines Blut verursacht.

Krankheiten aus mechanischen Ursachen. Personen, welche mit Farben und Mineralien handthieren, z. B. Bleiarbeiter, Setzer, Goldschläger und Bergleute, sind im weiteren Verlaufe ihres Lebens einer Paralysis der Eingeweide unterworfen. Um sich gegen dieselbe zu schützen, nehme man gelegentlich eine Dosis Walker's Vinegar Bitters.

Für Hautkrankheiten, Ausschläge, Flechten, Salzfluß, Finnen, Flecke, Bläschen, Beulen, Geschwüre, Hitzblattern, Ringwurm, Grindkopf, wunde Augen, Rothlauf, Krätze, Hautentfärbungen, schlimme Feuchtigkeiten und Krankheiten der Haut, gleichviel welches Namens und welcher Art, werden in kurzer Zeit durch den Gebrauch dieses Bitters buchstäblich herausgegraben und aus dem Körper entfernt.

Faden-, Band- und andere Würmer, die im Körper so vieler Tausende schleichen, werden völlig zerstört und herausgeschafft. Keine Medicin, keinerlei Wurmvertreibungsmittel werden den Körper so von Würmern befreien wie dieses Bitters.

Für weibliche Leiden bei jungen und alten, verheiratheten oder unverheiratheten, in der Blüthe der Weiblichkeit befindlichen oder an der Grenze der Fruchtbarkeit angelangten Damen, zeigt dieses stärkende Bitters einen so entschiedenen Einfluß, daß die Besserung bald bemerkbar wird.

Reiniget Euer verdorbenes Blut, wenn Ihr findet, daß die Unreinheiten durch die Haut hervorbrechen, als Mitesser, Ausschläge oder Schwären; reinigt es, wenn Ihr findet, daß es träge in den Adern fließt, reinigt es, wenn es verdorben ist, Euer Gefühl wird Euch sagen wann. Haltet Euer Blut rein und die Gesundheit Eures Systems wird die Folge sein.

R. H. McDonald & Co.,

Apotheker und Generalagenten in San Francisco, Cal., und Ecke von Washington & Charlton Str., New York.

Bei allen Apothekern und Händlern zu haben.